

Informationen über β -Streptokokken in der Schwangerschaft

Sehr geehrte Patientin,

das geburtshilfliche Team der Asklepios Klinik Nord - Heidelberg möchte Sie mit diesem Schreiben über die aktuellen Empfehlungen zum Thema „Streptokokken der Gruppe B“ in der Schwangerschaft informieren. Diese Empfehlungen richten sich nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (Stand August 2008).

β -Streptokokken lassen sich bei ca. 16% der Schwangeren nachweisen. Die Besiedlung ist im allgemeinen symptomlos und nicht behandlungsbedürftig. Streptokokken der Gruppe B sind eine der häufigsten Ursachen für schwere Infektionen des Neugeborenen. Die Häufigkeit einer solchen Infektion wird mit ca. zwei bis fünf Fällen pro 1.000 Geburten angegeben.

Um eine Infektion des Neugeborenen während der vaginalen Geburt zu vermeiden, wird daher empfohlen, zwischen der 35+0 und 37+0 Schwangerschaftswoche einen Scheidenabstrich auf Streptokokken durchführen zu lassen. Da diese Untersuchung noch nicht Bestandteil der Mutterschaftsrichtlinien ist, muss sie in der Regel von Ihnen selber gezahlt werden.

Wurde eine Besiedlung mit Streptokokken nachgewiesen, wird eine Antibiotikaprophylaxe zum Zeitpunkt der Entbindung (Wehenbeginn oder Blasensprung) durchgeführt, die bis zur Geburt des Kindes in regelmäßigen Abständen wiederholt wird. Selbstverständlich wird dazu ein mit der Schwangerschaft verträgliches Antibiotikum gewählt.

Sollten in einer vorherigen Schwangerschaft bereits Streptokokken nachgewiesen worden sein, soll auf jeden Fall eine Antibiotika-Gabe ohne vorherige erneute Abstrich-Abnahme erfolgen.

Liegt zu Beginn der Geburt kein Abstrich-Ergebnis vor, wird nur bei bestimmten Risikofaktoren ein Antibiotikum verabreicht. Risikofaktoren sind Frühgeburtlichkeit, vorzeitiger Blasensprung über 18 Stunden und mütterliches Fieber.

Sowohl bei bestätigten β -Streptokokken als auch bei nicht durchgeführtem Test oder fehlendem Testergebnis werden die Neugeborenen über 48 Stunden intensiv überwacht (Kontrollen der Temperatur, Puls und Atmung). Außerdem erfolgt eine Blutentnahme zur Kontrolle der Entzündungswerte im Rahmen der Blutentnahme für den Stoffwechselltest.

Sollten Sie weiter Fragen zu diesem Thema haben, berät Ihre Frauenärztin/Ihr Frauenarzt Sie gern.

Alles Gute wünscht Ihnen das Kreißaal-Team der Asklepios Klinik Nord - Heidelberg